

Jahresbericht berliner STARThilfe e.V.

2018



Impressum:
berliner STARThilfe e.V.
Neumannstraße 13,
13189 Berlin

Telefon: 030-444 30 35

Redaktion: Bettina Blankmann, Christian Tiedemann,
Uwe Vogelgesang

Veröffentlichungsdatum: Juli 2019

Foto: Archiv berliner STARThilfe e.V.

Text: Ellen Baumm, Ute Stephan,
Näemi Schmidt-Lauber, Uwe Vogelgesang

Lektorat: capito Berlin

Gestaltung: Karin Posselt

Druck: Chromik Offsetdruck





Jahresbericht berliner STARThilfe e.V. 2018

Sehr geehrte Leser*innen,

Dankeschön, dass Sie sich Zeit für unseren Jahresbericht nehmen. Vor Ihnen liegt eine in lockerer Form dokumentierte Auswahl von Themen und Veranstaltungen, mit denen der berliner STARThilfe e.V. im Jahr 2018 sein wesentliches Anliegen - Menschen mit Beeinträchtigungen bei der Gestaltung eines gelingenden Lebens im Rahmen der Eingliederungshilfe zu unterstützen – konkret umgesetzt hat.

Mit Verabschiedung des Bundesteilhabegesetzes wurde auch für die Leistungen der Eingliederungshilfe ein neuer Rechtsrahmen gesetzt. Kundenzentrierung und das Konzept der Funktionalen Gesundheit sind zentrale Bestandteile. Begriffe wie Empowerment, Partizipation, Willensorientierung und Sozialraumorientierung werden nun auch gesetzlich als essenzielle Bestandteile für wirksame Angebote der Eingliederungshilfe gefordert. Wir stellen uns der damit verbundenen Herausforderung und haben unsere Angebote noch stärker an diesen Indikatoren ausgerichtet. Darüber hinaus sind wir in einen Organisationsentwicklungsprozess eingetreten, um sowohl auf struktureller Ebene (Regeln,



Stefan Zenker
Geschäftsführer
berliner STARThilfe e.V.

Organisation, Ziele), als auch auf der Ebene der Unternehmenskultur (Werte und Motive) den Anspruch unserer Kund*innen auf Inklusion noch stärker zu verwirklichen.

Empowerment braucht auch Kompetenz. Wie das ganz konkret funktionieren kann, erfahren Sie im Bericht einer Kundin und im Beitrag über die Schulung unserer Kundensprecher*innen. Berichte über eine Hochzeit von zwei Kunden, was Koch Oli Gutes »anrichtet« und wie es gelingt, ein Fest zu feiern, geben einen lebendigen Einblick in die Lebenswirklichkeit unserer Kund*innen.

Sie können sich ein Bild von unseren pädagogisch begleiteten Gruppenreisen machen und erfahren Neues über unser inklusives Theaterprojekt »Die Grünen Bananen«. Freuen Sie sich mit uns über Verbesserungen der Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiter*innen und den Gewinn eines Beachvolleyballturniers durch ein Team des berliner STARThilfe e.V.



Betreutes
Einzelwohnen und
Wohngemeinschaften



Therapeutisch
Betreutes
Einzelwohnen



Begleitete
Elternschaft



Kultur und Freizeit



Remise

Wir möchten mit unserem Jahresbericht einen Beitrag zum Sichtbar werden und zur Akzeptanz von Menschen mit Beeinträchtigungen leisten und wünschen uns, dass unsere Arbeit zum Gelingen einer inklusiven Gesellschaft beiträgt.

Vielen Dank für Ihr Interesse und viel Spaß beim Lesen!

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Zuber



Begrüßungsworte Stefan Zenker, Geschäftsführer	4
Jahresrückblick 2018	8
Empowerment - Interview mit einer Kundin	24
Hochzeit im BEW Lichtenberg	26
Das Projekt »Umstrukturierung Pankow«	28
Regionalfest in Treptow-Köpenick	30
Koch Oli vom BEW Mitte	32
Sieger beim Beachvolleyball-Turnier 2018	34
Verbesserung der Arbeitsbedingungen im TBEW Pankow	36
Neues von den Grünen Bananen	38
Begleitete Elterschaft auf Reisen	40
Wo Sie uns finden	42



Betreutes
Einzelwohnen und
Wohngemeinschaften



Therapeutisch
Betreutes
Einzelwohnen



Begleitete
Elternschaft



Kultur und Freizeit



Remise

Jahresrückblick 2018

Januar 2018

Amnesty International Deutschland e.V. zu Gast bei den »Grünen Bananen«

2018 startete für unsere Theater- und Trommelgruppe »Die Grünen Bananen« mit viel Aufregung. Vor mehr als 70 Zuschauer*innen zeigten wir unser Stück »Der Fallschirm – Was heißt hier Menschenrechte?« im Kulturzentrum Danziger50. Unter den Zuschauer*innen gab es auch einen besonderen Gast. Frau Gudrun de Frenne von Amnesty International. Mit Frau de Frenne entstand eine lebhaft und sehr bewegte Diskussion zum Thema Menschenrechte. Sie konnte uns viel über die Geschichte und Entstehung der Menschenrechte erzählen. Ein rundum gelungener Abend.

Fachlicher Austausch mit Freunden

Drei Mal im Jahr treffen sich Mitarbeiter*innen des berliner STARThilfe e.V. mit Kolleg*innen unserer Kooperationspartner aktion weitblick gGmbH und die reha e.v. – Soziale Dienste

mit Kontur. Bei einem gemeinsamen Frühstück nehmen wir uns die Zeit, uns fachlich auszutauschen. Immer wieder können wir feststellen, dass die Themen und Schwerpunkte der Arbeit überall ähnlich sind. Durch den offenen Austausch profitieren alle von den Lösungsideen der Anderen. Themen, die wir schon gemeinsam bewegt haben, sind zum Beispiel:

- Hilfebedarfsbegründung bei Menschen mit Lernschwierigkeiten und besonderem psychosozialen Unterstützungsbedarf
- Tagesstruktur und Beschäftigung
- Hygiene und Selbstschutz
- Umgang mit Fremdenfeindlichkeit von Kund*innen
- Sexualität und Beziehungen für Menschen mit Lernschwierigkeiten
- Anleitung zu einer gesunden Ernährung zwischen Selbstbestimmung und Fremdbestimmung
- Nähe und Distanz
- Wie motivieren wir Kund*innen?

Die ruhige Atmosphäre in der »Belle Etag« von Prenzlamm lädt dabei zu angeregten Diskussionen ein.



Februar 2018

Schulung der Reiseleiter*innen

Reisen sind uns im berliner STARThilfe e.V. ein großes Anliegen. Organisatorisch ist dabei einiges zu beachten. Eine Reise zu organisieren ist eine Herausforderung. Daher nehmen wir dieses Thema regelmäßig zum Anlass, um eine Fortbildung für Reiseleiter*innen durchzuführen. In der Fortbildung wird viel diskutiert. Zum Beispiel wie man die Anzahl der mitfahrenden Mitarbeiter*innen richtig berechnet, wie man Kosten gut planen kann oder was man bei der Abrechnung der Reise beachten muss. Es geht aber auch um pädagogische Fragen. Wir besprechen zum Beispiel welche Besonderheiten zu beachten sind, wenn externe Kund*innen an Reisen teilnehmen. Oder wie wir auf Reisen damit umgehen, wenn Kunden*innen in ihrem Urlaub Alkohol trinken möchten.



März 2018

Trägerübergreifende Schulungen

Kooperationspartner sind wichtig. Im besten Fall helfen Sie, die eigene Arbeit zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Mit aktion weitblick gGmbH und die reha e.v. – Soziale Dienste mit Kontur haben wir zwei starke und verlässliche Kooperationspartner an unserer Seite. Es lag nahe, deshalb auch die Änderungen im neuen Bundesteilhabegesetz (BTHG) gemeinsam anzugehen. So startete 2018 eine längere Phase gemeinsamer Fortbildungen. Alle Mitarbeiter*innen und alle Führungskräfte wurden in trägerübergreifenden Schulungen zu den Änderungen im neuen Gesetz und in den darin beschriebenen neuen Richtlinien zur Hilfebedarfsermittlung nach dem Modell der funktionalen Gesundheit (ICF) geschult.

April 2018

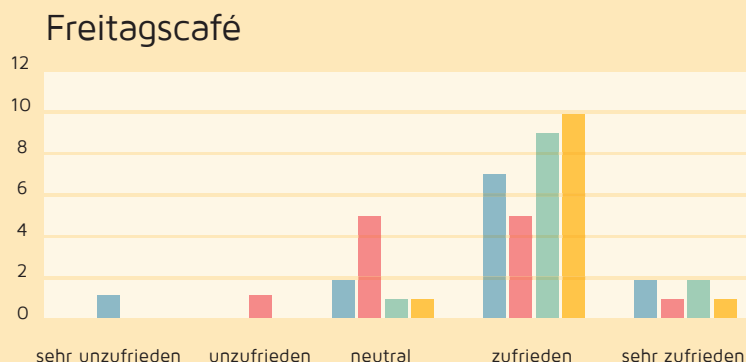
Kundensprecher*innen unter sich

Empowerment zu lernen ist möglich. Unsere Kund*innen können sich zum Beispiel zur Kundensprecher*in wählen lassen. Als gewählte Interessensvertretung lernen sie, wie man eine Betreuungsgruppen-Versammlung gut moderiert oder wie man mit Beschwerden umgeht. Bei den regelmäßigen Treffen können sich die Kundensprecher*innen austauschen und gegenseitig unterstützen. Der Ausflug, der einmal im Jahr gemeinsam stattfindet, ist ein kleines Dankeschön für das Engagement der Kundensprecher*innen. 2018 wurde

es nach einem leckeren Essen sportlich. 10 Spieler*innen verbrachten einen lockeren und unterhaltsamen Abend beim Bowlen. Es wurden an diesem Abend 16 Strikes geworfen.

Befragung der Kund*innen im Bereich Sucht

Die Meinung unserer Kund*innen ist uns wichtig. Daher ist die regelmäßige Befragung unserer Kund*innen ein fester Bestandteil unserer Arbeit. Die Standorte der Behindertenhilfe nutzen dafür die Peer zu Peer Beratung von nueva GETEQ Berlin. In der Suchthilfe wurde zur Befragung ein eigener Fragebogen entwickelt.



Am Freitagscafé haben im Vergleich zur Befragung 2016 doppelt so viele Kund*innen teilgenommen. An allen Gruppenangeboten gab es ähnlich hohe Zustimmungswerte wie 2016.

- Anfangs- und Endzeit?
- Essen?
- Betreuung?
- Atmosphäre?

Damit nicht Mitarbeiter*innen aus dem Betreuungsdienst die Befragung durchführen und das Ergebnis eventuell verfälschen, hat die Befragung und Auswertung eine Mitarbeiterin durchgeführt. Themen, die befragt wurden, waren zum Beispiel, die Zufriedenheit zu den Angeboten (Hausbesuche, Begleitungen oder Freizeit), Sprechzeiten, Ausstattung der Räume oder Nutzung der Gruppen. Aber auch die Basiskompetenzen der Mitarbeiter*innen wie Erreichbarkeit, Zuverlässigkeit, Freundlichkeit oder Rücksicht auf Privatsphäre wurden abgefragt. Die Ergebnisse wurden mit den Kund*innen und den Mitarbeiter*innen besprochen und verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung überlegt und umgesetzt.

Schutz vor sexualisierter Gewalt

Schutz vor sexualisierter Gewalt ist ein wichtiges Thema. Im berliner STARThilfe e.V. haben wir intensiv an diesem Thema gearbeitet. Unsere neu benannte interne Präventionsbeauftragte hat zusammen mit einer Arbeitsgruppe bereichsübergreifend ein Konzept erarbeitet. Innerhalb der Ausbildung eines weiteren Mitarbeiters zur Fachkraft für Leichte Sprache wurde dieses Konzept dahingehend übersetzt. 2018 fanden dann mit allen Leiter*innen und allen Mitarbeiter*innen Schulungen zur Sensibilisierung und Thematisierung statt. Teilweise zogen sich diese Schulungen bis in den Anfang 2019. Ein nächster Schritt wird sein, zu überlegen, wie wir das Thema mit unseren Kund*innen gemeinsam bewegen und thematisieren können. Hier fand bereits ein Vortrag unser Präventionsbeauftragten für unsere Kundensprecher*innen statt.



Sozial-Kultur-Markt

Jedes Jahr Anfang Mai findet der Sozial-Kultur Markt auf dem Antonplatz in Pankow Weissensee statt. Viele soziale Träger und Vereine aus dem Kiez präsentieren sich dort und stellen ein buntes Programm auf die Beine. Mit der Trommelgruppe »Die Grünen Bananen« hatten wir erneut einen gelungenen Auftritt. Beschwingt und nicht zu überhören trommelten wir uns in die Ohren der Zuhörer*innen. Großen Andrang gab es auch beim Kinderschminken oder bei den bunten Heliumballons, die man an unserem Stand erhalten konnte. Unsere Mitarbeiter*innen standen zusammen mit Kund*innen allen interessierten Bürger*innen bei Fragen Rede und Antwort. Für uns ist der Sozial-Kultur-Markt eine gelungene Veranstaltung, bei der wir mit vielen interessanten Menschen in Kontakt kommen können. Darauf freuen wir uns auch im nächsten Jahr.



Europäischer Protesttag »Inklusion von Anfang an«

Politik und politisches Engagement ist für viele unserer Kund*innen ein schwieriges Thema. Veranstaltungen, wie der Europäische Protesttag sind eine gute Möglichkeit, über Politik ins Gespräch zu kommen. Gemeinsam mit Kund*innen nutzen wir die Möglichkeit, uns am großen Protestmarsch zu beteiligen. Wir lauschten dem bunten Programm am Breitscheidplatz oder diskutierten gemeinsam über Erwartungen an die Politik.

Veröffentlichung des Themenheftes Begleitete Elternschaft (BEL)

Vor gut zwei Jahren haben einige Mitglieder des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Berlin im Arbeitskreis Begleitete Elternschaft (BEL) bereits ein Empfehlungspapier »Begleitete Elternschaft« entwickelt. Aus vielen Jahren Erfahrung auf diesem Feld wurden in knapper Form wichtige Punkte zusammengestellt. Aber Begleitete Elternschaft ist vielfältig, braucht gut funktionierende Netzwerke und vor allem solide Informationen, damit die Zusammenarbeit gelingen kann. So entstand der Arbeitskreis Begleitete Elternschaft. Einige Mitglieder des Arbeitskreises fanden sich schließlich in einem Redaktionsteam zusammen und starteten mit Unterstützung der Referate »Jugendhilfe« und »Menschen mit Behinderung« die Entwicklung dieses Themenheftes.

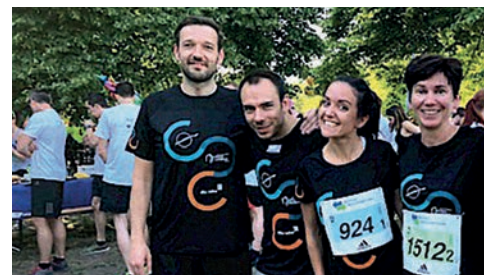
Inhaltliche Schwerpunkte sind: Herkunft und Geschichte, Begriffserklärungen und Definitionen, Leistungskonstellationen, Netzwerke, fachliche Sichtweisen, besondere Lebenslagen wie Trennungen von Eltern und Kind, Anforderungen an die Fachkräfte sowie Forschungsbeiträge und Perspektiven. Es entstand ein 40-seitiges Themenheft »Begleitete Elternschaft – kombinierte Hilfen als Balanceakt«. Das Heft ist im Druck oder digital erhältlich. Fragen Sie doch mal unsere Mitarbeiter*innen der Begleiteten Elternschaft.

Das Themenheft finden Sie auf unserer Homepage:
www.berlinerstarthilfe.de/wo



19. Team-Staffellauf mit den Berliner Wasserbetrieben

Bereits zum 19. Mal fand der 5x5 km Teamstaffellauf der Berliner Wasserbetriebe im Tiergarten statt. Neben zwei trägerübergreifenden Teams aus unserem Verbund – Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) starteten zusätzlich zwei Teams des berliner STARThilfe e.V. und ein Team der faktura gGmbH. Am schnellsten bewältigte das Team »Rückenwind-Hoch-3« die 25 Kilometer lange Strecke und belegte damit Platz 1.512 in der Gesamtwertung. Insgesamt starteten 5.935 Staffeln mit 29.680 Läufer*innen. Ein klasse Event bei strahlendem Sonnenschein. Und wie jedes Jahr waren auch 2018 wieder Kund*innen und Mitarbeiter*innen des berliner STARThilfe e.V. mit am Start.



Juni 2018

Wir suchen pädagogische Fachkräfte

Die Frage, wie es gelingt trotz Fachkräftemangel Mitarbeiter*innen für den Betreuungsdienst zu gewinnen, beschäftigt uns sehr. Eine gute Möglichkeit, auf sich aufmerksam zu machen, stellen Jobmessen dar. Beim Job-Speed-Dating stellten sich 14 Berliner Sozialunternehmen vor. Über 140 Interessierte erkundigten sich nach den Möglichkeiten sozialer Arbeit in Berliner Unternehmen. Der Stand des berliner STARThilfe e.V. war auch nach offiziellem Ende noch gut besucht.

Auch die Pankower Bezirksrallye für Studierende »Tour de Chance« ist eine gute Möglichkeit, unser Arbeitsfeld zu präsentieren und Kontakte zu künftigen Mitarbeiter*innen zu knüpfen. Zum zweiten Mal öffneten öffentliche und freie Träger der Jugendhilfe aus Pankow ihre Türen für Studierende.



Kiezfeste in Lichtenberg

Gleich zwei Mal präsentierten die Mitarbeiter*innen des BEW Lichtenberg zusammen mit Kund*innen aus dem Standort ihre Arbeit im Kiez. Kund*innen wie Mitarbeiter*innen gaben interessierten Besucher*innen jeweils Einblicke in die Arbeit des Betreuten Einzelwohnens. Der Markt der sozialen Möglichkeiten am Tierparkcenter und das Kiezfest am Münsterlandplatz sind zwei gut besuchte Veranstaltungen in Lichtenberg.

Egal ob gegenüber den Anwohner*innen im Weitlingkiez oder den Gästen des Tierparkcenters, unsere Kund*innen haben die Herausforderung angenommen, über sich und ihre Begleitung durch den berliner STARThilfe e.V. zu sprechen. Der Kicker, der zum gemeinsamen Spiel mit den Gästen einlud, hat sicherlich geholfen, erste Hemmschwellen zu überwinden. So konnte man ungezwungen miteinander kommunizieren und das gemeinsame Erleben stand im Vordergrund.

Juli 2018

Reisen mit dem berliner STARThilfe e.V.

2018 gab es bei uns zwei standortübergreifende Verbundreisen und 7 Gruppenreisen. Kund*innen waren an 42 Reisetagen unterwegs. Andere Reisen führten zum Beispiel nach Zingst, an den Frauensee, nach Blossin oder nach Plau am See. Unsere Kund*innen bewerten vor allem die Unternehmungen und Aktivitäten vor Ort als sehr gut. Darüber freuen wir uns sehr. Die Zufriedenheit mit der Zimmersituation, die in den letzten Jahren immer wieder als schlecht bewertet wurde, lag 2018 bei 91%.



Gewünscht werden von unseren Kund*innen längere Reisen. Bis zu 10 Tage würden Kund*innen gerne verreisen. Dabei soll es vor allem ans Meer, in die Natur oder auch in die Berge gehen. Wir sind schon jetzt gespannt, wohin die nächsten Reisen uns führen.



Batik Sommer

Es war ein warmer Tag und die Kund*innen der WG Treptow-Köpenick auf Suche nach Abwechslung und neuen Erfahrungen. Bei gemeinsamen Überlegungen, was man denn tun könnte, wurde die Entscheidung schnell getroffen. Es wird gebatikt. Ob T-Shirt oder Beutel, bunt, einfarbig oder ein wildes Muster, alles war erlaubt.

Für die Vorbereitung gingen wir gemeinsam einkaufen und kauften T-Shirts, Beutel, Farben, Gummibänder und Schnur. Nun ging es los! Um ein schönes Muster zu erhalten, wurden die T-Shirts und Beutel mit Gummibändern und Schnur verknötet. Danach tauchten wir die Sachen in die Farbe und warteten. Wir konnten es kaum abwarten, die fertigen T-Shirts und Beutel zu bestaunen. Endlich war es soweit, wir konnten die Sachen auswaschen. Die Ergebnisse waren toll, die Begeisterung groß und bald gibt es eine neue Runde Batik!





August 2018

Unterwegs auf dem Europa-Radweg

Ein besonderes Highlight war wie jedes Jahr die Fahrrad-Aktiv-Reise. 167 Kilometer führten unsere Fahrradbegeisterten Kund*innen und Mitarbeiter*innen von Berlin Erkner über Buckow, Rehfelde, Letschin, Genschmar und Kostrzyn bis nach Küstrin-Kiez. Auf dem Europa-Radweg ging es durch das Märkisch Oderland. Dabei konnten bei sommerlichen Temperaturen bis zu 33 Grad Störche, Schwäne und Fasane beobachtet werden. Es gab unterwegs interessante Stationen, wie das Eisenbahnmuseum Letschin mit einer Führung durch die Stellwerkanlagen oder kühle Erfrischungen durch einen Sprung in den Langen See bei Garzin.



Lesung in Leichter Sprache

Leichte Sprache ist schon lange ein Thema im berliner STARThilfe e.V. Insgesamt 3 Fachkräfte für Leichte Sprache, geschult nach dem capito-Standard, sind bei uns tätig. Ein Ziel von Leichter Sprache ist es, Kund*innen für das Lesen

zu begeistern. Im berliner STARThilfe e.V. gibt es dafür eine kleine Bibliothek an Büchern in Leichter Sprache. 2018 wurde dann das erste Mal eine Lesung in Leichter Sprache durchgeführt. In der schönen Atmosphäre unseres Gartens wurden Geschichten vorgelesen. Etwas, was wir auf jeden Fall wiederholen werden.



PSAG Sommerfest im »neuen« Garten

Unser Garten in Nähe des S-Bahnhofes Bornholmer Straße wird im Sommer für Gruppen und für Veranstaltungen ausgiebig genutzt. Bereits 2017 wurde mit umfänglichen Umbaumaßnahmen begonnen, die Laube renoviert und ein neues WC Häuschen gebaut. Jetzt kamen noch in liebevoller Handarbeit Gardinen an die Fenster in der Laube und der Eingang zum Garten wurde erneuert. Ein neues Geländer, ein neues Tor und eine neue Treppe und eine Fahrradrinne erleichtern jetzt den Zugang. Auch der Sitzplatz bekam einen neuen Unterboden, so dass man jetzt ohne Sand und Staub in den Schuhen dort gemütlich sitzen kann.

Der »neue« Garten bot sich an, das alljährlich stattfindende Sommerfest der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) Pankow auch einmal bei uns stattfinden zu lassen.

So luden wir ein, bei wunderbarer musikalischer Begleitung durch Patrick Farrell und einem leckeren Buffet gemeinsam einen sonnigen Sommernachmittag zu verbringen. Eine gute Möglichkeit, Vernetzung und Kooperation im Bezirk zu fördern.

Einen herzlichen Dank an alle engagierten Kolleg*innen für die Unterstützung dieses Festes.

September 2018

Große Party zum Ausklang des Sommers

Unsere Kund*innen aus dem BEW, den WGs und der BEL ließen sich trotz wenig sommerlichen Wetters nicht den Spaß an unserem Kundenfest 2018 nehmen. Viele machten sich auf den Weg zur Trabrennbahn Karlshorst. Gemeinsam wurde bei leckerem Grillbuffet ein netter Nachmittag verbracht. Auf dem von Kund*innen organisierten Flohmarkt konnte manches Schnäppchen gemacht werden. Für die Kinder gab es ein buntes Programm mit Kinderschminken, Seifenblasen und die Erwachsenen konnten sich mit Bingo die Zeit vertreiben. »Die Grünen Bananen« trommelten mit Unterstützung der Kinder alle für die Rede des Geschäftsführers zusammen. Ein gelungener Nachmittag!



RENNsation in Weißensee

Die RENNsation 2018 war die letzte dieser Art. Zum 10. Mal fand der Lauf um den Weisenseer See statt. In verschiedenen Läufen konnten nahezu alle Alters- und Trainingsgruppen teilnehmen. Es gab Runden für Mütter mit Kinderwagen, bis zu drei Runden für die Jüngsten Läufer*innen oder dann bis zu 10 Runden für die wirklich ambitionierten und trainierten Läufer*innen. Der Erlös, des vom Jugendamt Pankow organisierten Laufevents kam dem Kinderschutz zu Gute. Wir beteiligten uns mit einem Trommelauftritt der Grünen Bananen am bunten Showprogramm.

Was heißt hier Menschenrechte?

Inszenierung der Theatergruppe Die grünen Bananen zur Woche der Seelischen Gesundheit

Im Oktober 2018 fand im Rahmen der 12. Berliner Woche der Seelischen Gesundheit ein Aktionstag in Pankow unter dem Motto »Kein Stress mit dem Stress – Mehr Entspannung im Alltag« statt. Die Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Pankow hatte diesen Aktionstag mit einem bunten Programm in und um die Brotfabrik in Berlin Weißensee organisiert.

Wenn die Grenzen kippen

Seit vielen Jahren sind Die Grünen Bananen, eine inklusive Theatergruppe des Berliner Starthilfe e.V., fester Bestandteil dieser Aktionstage. Sie zeigte zwei Szenen zum Thema Menschenrechte. Denn selbstverständlich ist es ein starker Stressauslöser, wenn Menschenrechte nicht geachtet werden.

In einer der Szenen ging es um Mobbing am Arbeitsplatz und sexuelle Belästigung. Eine andere Szene thematisierte die körperliche Bedrohung einer jungen Frau durch ihren übertrieben eifersüchtigen Freund. In diesen Themen konnten sich die Zuschauer selbst wiederfinden. Es ist nicht immer leicht, die Grenzen eines normalen, liebevollen oder einfach offenen Kontakts zu anderen einzuhalten. Schnell kann eine Situation kippen und aus einer lebhaften Begegnung Belastung oder Bedrohung werden.

Den Schauspielenden mit und ohne Lernschwierigkeiten gelang es, diese Situationen lebendig und humorvoll darzustellen und die Zuschauer zum Nachdenken zu bewegen. Zwischen den Szenen las jemand die Artikel der Menschenrechte in einfacher Sprache vor und zeigte damit die klare Verbindung von persönlichem Erleben und globalen Menschenrechtsfragen auf. Mit kräftigem Applaus und der Einladung zu weiteren Gastspielen wurde die Theatergruppe am Ende belohnt.

70 Jahre Menschenrechtserklärung

Am 10. Dezember jährt sich die Verabschiedung der »Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte« durch die UNO – die Generalversammlung der Vereinten Nationen – zum siebzigsten Mal. Noch immer ist es leider nicht selbstverständlich, dass alle Menschen unter den darin beschriebenen Bedingungen, frei von Not, Gewalt und Diskriminierung in Sicherheit leben dürfen.

Die Grünen Bananen haben aus diesem Anlass das Theaterstück »Der Fallschirm – Was heißt hier Menschen-Rechte?« entwickelt. Wir haben darüber bereits im Paritätischen Rundbrief 1/2018 berichtet.

Blick in die Zukunft 2019 und 2020

Aktuell arbeiten Die Grünen Bananen an einem neuen Stück. Dieses Mal geht es um das Thema Umwelt und die Ausgrenzung der indigenen Bevölkerung des Polarkreises. Im kommenden Jahr 2019 werden erste Arbeitsergebnisse daraus öffentlich präsentiert. Die Premiere ist für 2020 geplant.

■ NEU! SCHNITT-LAUBER, THEATERTROUPPE DER GRÜNEN BANANEN

Wissenswertes

Informationen über die nächsten Aufführungen wie auch Berichte, Fotos und Kontaktadressen finden Sie unter www.die-gruenen-bananen.de

Sie können Die Grünen Bananen auch buchen oder selbst mitspielen. Sprechen Sie uns einfach an!



Oktober 2018

Woche der seelischen Gesundheit

Jedes Jahr im Oktober findet die Berliner Woche der seelischen Gesundheit statt. Auch 2018 waren »Die Grünen Bananen« erneut Teil des bunten Programms in der Brotfabrik Weißensee. Unter dem Motto »Kein Stress mit dem Stress – Mehr Entspannung im Alltag« präsentierten »Die Grünen Bananen« Szenen aus ihrem Programm »Der Fallschirm – Was heißt hier Menschenrechte«.

Humorvoll und lebendig gelang es den Schauspieler*innen darzustellen, wie Ausgrenzung, Mobbing oder Eifersucht Stress verursachen können. Mit den Szenen schafften »Die Grünen Bananen« eine gute Verbindung zwischen persönlichem Erleben und den großen Fragen der Menschenrechte. Die Vorstellung wurde mit viel Applaus belohnt. Das Thema wurde im Paritätischen Rundbrief (4.Quartal 2018) aufgegriffen und vertieft.



November 2018

Mieterschutz

Der berliner STARThilfe e.V. unterstützt die Kampagne für einen besseren Mieterschutz von Kund*innen. Entwickelt wurde die Kampagne vom Startup-Unternehmen welobby. Ziel ist die Verbesserung der Wohnsituation von Menschen mit Beeinträchtigungen. In einem Schreiben wurden Bundestagsabgeordnete über den fehlenden Mieterschutz, für Menschen die in Trägerwohnungen von sozialen Organisationen wohnen informiert. Rund 10.000 Menschen im Betreuten Wohnen sind in Berlin von Kündigungen bedroht.

Hier fordert welobby eine höhere Rechtssicherheit beim Abschluss von Mietverträgen für Menschen mit Beeinträchtigungen. Unterstützt wird die Kampagne vom Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V., PROWO e.V., Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V., ZIK – zuhause im Kiez gGmbH, Der Paritätische Berlin, AWO Landesverband Berlin e.V. und berliner STARThilfe e.V.

Praktikant*innen gesucht

In allen Standorten des berliner STARThilfe e.V. gibt es die Möglichkeit, ein Praktikum zu absolvieren. Für uns ist es immer eine gute Möglichkeit, in den Austausch zu kommen, wie Berufsanfänger*innen den Spagat zwischen Theorie und Praxis erleben. Die Gestaltung von Gruppenangeboten gehört da genauso dazu wie die Begleitung zu Hausbesuchen. Direkt danach kann das Erlebte reflektiert und besprochen werden.

Wir sind immer auf der Suche nach neuen Praktikant*innen. Dafür nutzen wir zum Beispiel die Praktikumsbörse der Katholischen Hochschulen. Wir freuen uns auf Bewerbungen!



Remise

Dezember 2018

Wir unterstützen eine Resolution zur Änderung des Landeswahlgesetzes

Wir unterstützen als Träger der Eingliederungshilfe die Resolution des Beirats für Menschen mit Behinderung Friedrichshain-Kreuzberg und des Berliner Behindertenverbands zur Änderung des Landeswahlgesetzes und Aufhebung der Wahlrechtsausschlüsse nach § 2 Landeswahlgesetz. Das Landeswahlgesetz regelt, dass Menschen vom Wahlrecht ausgeschlossen sind, denen zur Besorgung aller Angelegenheiten dauerhaft eine Rechtliche Betreuung bestellt ist.

Der Ausschluss von Menschen mit Behinderungen vom Wahlrecht wird im Wesentlichen damit begründet, dass man bei solchen Personen annehmen müsse, sie seien zu einer vernünftigen Wahlentscheidung nicht in der Lage, weil ihnen die dafür nötige Einsicht fehle. Dies widerspricht jedoch der UN-Behindertenrechtskonvention, denn die praktische Gewährleistung von fundamentalen Rechten, können nicht von bestimmten Fähigkeiten abhängig gemacht werden.

Ausstellungseröffnung REMISE

Kreatives Gestalten ist eines der vielen Angebote im Freizeitclub REMISE. Hier können interessierte Bürger*innen aus dem Bezirk Treptow-Köpenick gemeinsam Freizeit gestalten und verbringen. Das Projekt »Natur im Jahreskreislauf – Kleine Remisekunst« entstand aus wöchentlich durchgeführten Angeboten. Dabei wurde mit Naturmaterialien kreativ gearbeitet. Die Ergebnisse konnten bis zum 31. März 2019 in der Albatros Schule im Bezirk Treptow-Köpenick angeschaut werden.



Vorhang auf an jedem Donnerstag

Terminkoordination ist nicht einfach. Das haben auch »Die Grünen Bananen« gemerkt, als es in diesem Jahr darum ging, die Probenzeiten zu verändern. Es gibt immer jemanden, der an einem der vorgeschlagenen Tage nicht



kann. Wie findet man dann den richtigen Kompromiss? Vor allem wenn die Terminverschiebung auch die Verschiebung von Betreuungszeiten nach sich zieht? Wie kommuniziert man das mit den Begleiter*innen im Standort? Und was ist, wenn man zur Theaterprobe und zur gleichzeitig stattfindenden Betreuungsgruppe gehen möchte? »Die Grünen Bananen« haben sich diesen Fragen stellen müssen und eine Entscheidung getroffen: Seit dem Herbst proben sie jetzt immer am Donnerstag. Nur der Ort Danziger50, der ist gleich geblieben.

Betriebsausflug Rostock

Wertschätzung und Anerkennung ist ein Thema, welches für die Mitarbeiter*innenbindung eine wesentliche Rolle spielt. Neben Prämien für Betriebszugehörigkeit oder für besonders engagiertes Arbeiten und die Übernahme von zusätzlichen Arbeiten, die nicht zum eigentlichen Tätigkeitsfeld gehören, gibt es im berliner STARThilfe e.V. einmal im Jahr eine besondere Anerkennung für die Mitarbeiter*innen. 2018 lud die Geschäftsführung zu einem Betriebsausflug ein. Mit dem

Reisebus ging es nach Rostock. Nach einem leckeren Essen im Braugasthaus »Zum alten Fritz« konnte man mit den Kolleg*innen den Weihnachtsmarkt Rostock besuchen, im Hafen spazieren gehen oder einen weiteren kleinen Ausflug nach Warnemünde unternehmen und wenigstens mal kurz Ostseeluft schnuppern. Trotz Regen, Wind und Kälte war es ein schöner Ausflug, mit der Möglichkeit, Kolleg*innen mal ganz privat kennen zu lernen.



Sie dürfen einziehen

Zum Ende des Jahres konnten wir den Ausbau einer schönen Altbauwohnung abschließen. Unsere vierte Wohngemeinschaft für Menschen mit Lernschwierigkeiten wurde am Böhmischen Platz in Neukölln eröffnet. Fünf Kund*innen haben hier die Möglichkeit, miteinander zu leben und zu lernen, gemeinsam neue Erfahrungen zu sammeln und sich auf das Leben in der eigenen Wohnung vorzubereiten. Wir sind gespannt, wie gut es gelingen wird, als Wohngemeinschaft zusammenzuwachsen und wünschen den Bewohner*innen viel Glück für ihren neuen Lebensabschnitt.

Empowerment

Interview mit einer Kundin

Frau Dreßler, Sie haben 2017 und 2018 an einer Schulung der nueva GETEQ GmbH teilgenommen. Dabei ging es um Empowerment. Was muss man sich darunter vorstellen?

Empowerment ist, wie veranstaltet man eine Gruppe. Zum Beispiel Vorbereitung der Betreuungsgruppen-Versammlung (BGV), Moderation, Gäste begrüßen. Welche Rechte haben Klienten? Zum Beispiel kann man jederzeit die Betreuung beenden. Wie schreibt man dann eine Kündigung? Wie kann ich anderen Menschen etwas sagen, ohne dass sie beleidigt sind?

Wie haben Sie von dem Angebot erfahren?

Ich habe es von meiner Bezugs-Betreuerin erfahren. Aber davor habe ich schon ein Praktikum bei Nueva gemacht. Daher kannte ich Nueva und habe mich für die Schulung beworben.

Was war Ihr 1. Gedanke, als Sie davon erfahren haben? Warum haben Sie sich für die Schulung angemeldet?

Mein erster Gedanke war: Das kann mir Spaß machen. Ich traue mir das zu. Ich wollte auch dem Jobcenter beweisen, dass ich das trotz meiner Beeinträchtigung schaffe. Wenn mir etwas Spaß macht, dann schaffe ich das auch.

Die Arbeit bei Nueva kannte ich ja schon durch mein Praktikum. Es hat mich beeindruckt, wie sie arbeiten. Deshalb wollte ich das machen.

Können Sie uns kurz beschreiben, wie so ein Tag bei der Ausbildung abgelaufen ist?

Früh um 9:00 Uhr haben wir angefangen. Erst gab es ein kleines Obstfrühstück und Kaffee. Dann haben wir mit der Schulung angefangen. Dann war Mittagspause und dann wieder Schulung bis 15:00 Uhr. Wir haben immer in Gruppen gearbeitet und uns hinterher ausgetauscht. Am Ende hab es immer ein Feedback, also eine Rückmeldung.

Welche Themen wurden besprochen?

Wie leite ich eine Gruppe, über Geld, über Gruppen-Reisen und die Freizeit-Planung in der Gruppe.

Welches Thema hat Ihnen am besten gefallen?

Mir haben alle Themen gefallen. Ich würde es gleich noch mal alles machen.

Hatten Sie auch Hausaufgaben?

Ja, gab es. Ich sollte eine Gruppe bei uns vorbereiten und durchführen. Da haben Mitarbeiter von Nueva zugesehen



und das hinterher mit mir ausgewertet. Da war ich sehr aufgeregt, weil es das erste Mal war.

Hat die Schulung Sie persönlich verändert?

Ja, auf alle Fälle. Ich bin selbstbewusster geworden und mutiger. Ich kenne jetzt meine eigenen Stärken besser und ich sage eher, wenn mit etwas zu viel ist oder mir nicht passt.

Sie sind ja auch Kunden-Sprecherin. Hat sich Ihr Blick auf das Amt als Kunden-Sprecherin verändert?

Ja, auf alle Fälle. Ich sehe es mit anderen Augen als vorher. Ich spreche jetzt zum Beispiel Andere an, wenn ich sehe, dass etwas nicht stimmt. Ich traue mir jetzt auch zu, mit ihnen unter vier Augen zu sprechen. Früher war ich viel zu schüchtern dafür. Bei uns in der Griechischen Allee hat sich viel verändert. Wir haben viele neue Mitarbeiter und Klienten. In der Gruppe entsteht viel Neues. Ich schreibe jetzt zum Beispiel immer eine Einladung für alle Gruppen. Die hängt bei uns im Gruppen-Raum und jeder kann auch eine Kopie mitnehmen.

Ich leite zum Beispiel die BGV und gebe mir Mühe, alles ruhig und gut vorbereitet zu erzählen. Ich fühle mich verantwortlich, dass die Gruppen gut besucht sind und Spaß machen und die Leute gern kommen.

Haben Sie neue Ideen für Ihr Amt, die Sie gern umsetzen möchten?

Ich würde gern noch mehr Verantwortung für die Gruppen-Nachmittage alle 14 Tage übernehmen.

Können Sie etwas von dem, was Sie gelernt haben in Ihrem Alltag umsetzen?

Ja, das kann ich gut. Ich fresse nicht mehr allen Ärger in meinen Bauch rein. Ich sage eher, wann Schluss ist. Ich bin selbstbewusster geworden.

Gibt es Themen, über die Sie gern noch mehr erfahren möchten?

Ich hätte gern noch mehr gelernt. Zum Beispiel, wie ich mich bewusster für andere einsetzen kann. Ich möchte gern die Rechte und die Paragraphen besser verstehen. Zum Beispiel beim Wohn-Recht und bei den Ämtern.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Ich möchte gern endlich meine Ausbildung bei Nueva machen und selbst Interviews führen. Die Schulung ist einfach eine superklasse Sache. Die kann ich nur weiterempfehlen.

Hochzeit im BEW Lichtenberg



Mitte August 2018 feierte das Betreute Einzelwohnen (BEW) am Standort Lichtenberg ein ganz besonderes Ereignis: Die Hochzeit von Jens und Mike. Die beiden Männer haben sich vor Jahren kennengelernt. Seitdem sind sie unzertrennlich. Doch vor dem großen Tag hatte das Paar noch viel zu tun ...

Vorbereitung auf die Hochzeit

Tatkräftige Unterstützung bekamen Jens und Mike von ihren Bezugsbetreuer*innen. Zuerst ging es um diese Fragen: Wen laden wir ein? Und wo findet die Hochzeitsfeier statt? Nach gemeinsamer Beratung stand fest: Am Hochzeitstag sollen erstmal nur Familie und enge Freund*innen dabei sein. Später soll es noch eine Feier für alle Freund*innen geben. Die Hochzeitsfeier sollte in den Räumen des BEW

stattfinden. Damit die Räume richtig festlich aussehen, wurden Blumen, Tischdecken und Deko besorgt. Für das großes Buffet wurden auch die Gäste gebeten, Speisen mitzubringen.

Jens und Mike suchten zwei goldene Ringe für sich aus. Bei der Kleidung entschieden sie sich für blaue Anzüge. Damit wollte Jens an die Hochzeit seiner Eltern erinnern, die auch in Dunkelblau geheiratet haben.

Aufregung vor der Trauung

Am Morgen vor der Trauung trafen sich Jens und Mike mit den Mitarbeiter*innen vom berliner STARThilfe e.V. Im BEW Lichtenberg bereiteten sie die letzten Dinge für die anschließende Feier vor. Dann stiegen alle in das festlich



geschmückte Auto. Doch auf der Fahrt merkte Mike plötzlich, dass etwas fehlt: Der Hochzeitsstrauß lag noch im Büro! Ein Mitarbeiter eilte zurück und holte den Strauß. Vor dem Standesamt hatten sich schon die Gäste versammelt. Sie waren festlich angezogen und warteten bei über 30 Grad gespannt auf die beiden Bräutigame. Mit dabei waren auch die Bezugsbetreuer*innen und die Rechtliche Betreuung. Sie wurde spontan zur Trauzeugin ernannt. Und dann ging es auch schon los.

Glückwünsche für das Paar

Mike hatte sich entschieden, Jens' Nachnamen anzunehmen. Bei der Trauung unterschrieb er dann zum 1. Mal mit seinem neuen Namen. Das hatte Mike vorher

geübt. Um den Namen in der Aufregung nicht zu vergessen, hatte er ihn sogar auf einen Zettel geschrieben.

Nach der Eheschließung gab es herzliche Glückwünsche von allen Hochzeitsgästen. Doch draußen vor dem Standesamt wartete auch noch eine Überraschung auf Jens und Mike: Dort hatten sich ihre Arbeitskolleg*innen aus der Werkstatt versammelt und bildeten zusammen einen Hochzeitsbogen aus großen Sonnenblumen. Darüber freuten sich beide sehr. Dann machte sich die Hochzeitsgesellschaft auf zum BEW, um dort gemeinsam zu feiern. Es wurde ein fröhliches Fest!

Eine Woche später ging dann es für Jens und Mike auf Hochzeitsreise an den Senftenberger See.

Das Projekt

»Umstrukturierung Pankow«

Pankow verändert sich. In dem Bezirk gibt es kaum noch freien Wohnraum. Gleichzeitig steigen die Mietpreise. Auch die Standorte des berliner STARThilfe e.V. sind von dieser Entwicklung betroffen.

Immer mehr Kund*innen im Betreuten Einzelwohnen (BEW) müssen wegziehen. Sie leben also nicht mehr an dem Ort, wo die Unterstützung angeboten wird. Das ist ein Problem! Peter Rothmeier ist Standortleiter im BEW Pankow Florastraße. Er erklärt die Situation 2018: »Wir brauchten einen Plan, wie wir die Kund*innen weiterhin gut betreuen können. Gleichzeitig mussten die Standorte wirtschaftlich sein, also genügend Geld für ihre Arbeit zur Verfügung haben. Wir gründeten die Projektgruppe »Umstrukturierung Pankow«.



Standort- Schließung und -Vergrößerung

Die Projektgruppe kam zu dem Ergebnis:

Ein BEW-Standort in Pankow muss geschlossen werden.

»Wir haben genau überlegt, was die beste Lösung ist«, sagt Peter Rothmeier. Schließlich gab es zwei Entscheidungen:

1. Das BEW in der Heinrich-Roller-Straße wird geschlossen.
2. Die BEW-Standorte in der Florastraße und Schivelbeiner Straße werden vergrößert.

Von der Heinrich-Roller-Straße wechselten die Kund*innen und Mitarbeiter*innen in die beiden anderen Standorte.

Viele kannten die beiden BEW-Standorte teilweise schon von gemeinsamen Veranstaltungen in der Vergangenheit. Trotzdem war es eine völlig neue Situation für alle.



Betreutes
Einzelwohnen und
Wohngemeinschaften

Wir verabschieden uns von unseren
Räumen in der Heinrich-Roller-Straße.

Neubeginn für alle Beteiligten

Die Teams in der Florastraße und Schivelbeiner Straße bekamen neue Kolleg*innen. In der Florastraße arbeiten jetzt nicht mehr 9 sondern 14 Kolleg*innen. Die Teams mussten sich neu organisieren. Das hat aber auch Vorteile, nämlich zusätzliche Erfahrung und Motivation für die Teams. Das bestätigt auch Peter Rothmeier: »So kann man gemeinsam im Team noch mehr erreichen.« Auch ein langjähriger Kunde berichtet von seinen Erfahrungen. Er kommt aus dem BEW Heinrich-Roller-Straße und wird nun von seinen Bezugsbetreuer*innen in der Florastraße betreut. »Die Leute sind super«, sagt er. Deshalb nimmt er auch gerne an den Gruppen-Treffen teil. Nur die neuen Räume sind noch etwas kahl, so frisch gestrichen ganz in Weiß. Sein Vorschlag: »Die müssen nur noch ein bisschen ausgeschmückt werden, zum Beispiel mit neuen Pflanzen und Bildern.«



Regionalfest in Treptow-Köpenick

Die vier Standorte des berliner STARThilfe e.V. im Bezirk Treptow-Köpenick feierten im Oktober 2018 ein großes Fest, in den Räumen der Wohngemeinschaft in der Florian-Geyer-Straße. An der Vorbereitung zum Fest waren alle Standorte beteiligt, auch der Freizeitclub REMISE. Es wurde Kuchen gebacken, Girlanden und Plakate gebastelt, Stühle und Tische aufgestellt.

Musik, Essen und Spiele

Zur Begrüßung hielt die Regionalleiterin Carmen Lassahn gemeinsam mit einer Bewohnerin eine Rede. Dann verteilten sich die Gäste überall. Draußen auf der Terrasse wurde gegrillt und es gab ein Buffet. Ein Kunde machte den DJ und spielte im Hintergrund Musik. Im Haus war eine Bastelcke eingerichtet. Dort konnte man kleine und große Stoffbeutel mit einer besonderen Technik farbig bedrucken. Diese Technik heißt Batik. Es gab einen weiblichen Clown, also eine Clownin. Sie bastelte für die Kinder Blumen und Tiere aus Luftballons. Dazu erzählte sie lustige Geschichten.

Trotz des schlechten Wetters war das Regionalfest ein Erfolg. Unter den zahlreichen Gästen war zum Beispiel Stefan Schaul. Er ist der Beauftragte für Menschen mit Behinderung im Bezirk Treptow-Köpenick und setzt sich dort für deren Interessen ein.

Angebote in der Region

Die Standorte in Treptow-Köpenick arbeiten oft zusammen. Regionalleiterin Carmen Lassahn ist regelmäßig in Kontakt mit den Standortleiter*innen vor Ort. Dann planen sie zum Beispiel gemeinsame Aktionen wie das Regionalfest.

Die Begleitete Elternschaft (BEL) in Treptow-Köpenick unterstützt Eltern mit Lernschwierigkeiten und ihre Kinder.

In der Wohngemeinschaft (WG) lernen junge Erwachsene mit Lernschwierigkeiten, eigenständig zu wohnen.



Betreutes
Einzelwohnen und
Wohngemeinschaften



Therapeutisch
Betreutes
Einzelwohnen



Begleitete
Elternschaft



Kultur und Freizeit



Remise

Kund*innen im Betreuten Einzelwohnen (BEW) haben bereits eine eigene Wohnung und erhalten Unterstützung bei Aufgaben im Alltag.

Und es gibt den Freizeitclub REMISE.

Dort finden regelmäßig Veranstaltungen und Gruppentreffen für Menschen mit Lernschwierigkeiten und Angehörige statt. Die Angebote sind für alle offen, die im Bezirk leben.

Freizeitclub plant Umzug

Der Freizeitclub REMISE in der Bölschestraße soll bald umziehen, näher an die anderen Standorte ran. So sollen in Zukunft noch mehr Personen die REMISE-Angebote nutzen können.



Koch Oli vom BEW Mitte

»Am liebsten schneide ich die verschiedenen Zutaten klein – egal ob Gemüse oder Fleisch«, sagt Oli. Seit sechs Monaten arbeitet er als Koch in einer Küche mit Kantine. Er bereitet Speisen in großen Mengen zu, vor allem für Schulen und Gemeinschaftsunterkünfte. Die Arbeit macht ihm Spaß.

Oli wird seit etwa sechs Jahren im Betreuten Einzelwohnen (BEW) in der Soldiner Straße in Mitte begleitet. Die Betreuer*innen haben ihn immer unterstützt, während seiner Ausbildung und bei der Suche nach einem passenden Job als Koch.

Nach der Schule

Der Weg hin zu einer festen Anstellung als Koch war lang und nicht immer einfach. »Nach der Schule war ich eine Zeit lang arbeitslos. Da habe ich mich ziemlich zurückgezogen. Mit anderen Leuten quatschen konnte ich überhaupt nicht«, erzählt er. Seitdem hat sich viel getan. »Ich habe mir viel Mühe gegeben – so wurde es Stück für Stück besser«, beschreibt Oli seine Veränderung. Ein erster Schritt war die Maßnahme in einer Großküche als MAE-Kraft, also eine Art Ein-Euro-Job.

Ehrgeiz bei der Ausbildung

Die Arbeit in der Großküche gefiel Oli so gut, dass er den Entschluss fasste, eine Ausbildung zum Koch zu machen. »Auf die schulischen Aufgaben muss man sich erst einstellen, zum Beispiel auf Mathe, Prozentrechnung und so weiter«, erzählt er. Mit der Zeit konnte Oli immer besser mit den Anforderungen in der Ausbildung umgehen. »Wenn ich mir was in den Kopf gesetzt habe, dann möchte ich das auch zu Ende bringen. Da steckt ein gewisser Ehrgeiz in mir.« Und wenn es doch mal schwierig wurde, bekam Oli Hilfe von den Betreuer*innen im BEW Mitte.

Abschluss und 1. Anstellung

Nach der abgeschlossenen Ausbildung ging es dann los mit der Stellensuche. Oli musste Bewerbungen schreiben. Eine BEW-Mitarbeiterin hat ihn dabei besonders unterstützt. Vor allem die Bewerbungsgespräche kosteten Überwindung. Schließlich fand Oli eine Anstellung in der Eis-Produktion. Dort stellte er Speise-Eis her. Aber ihm gefiel nicht, wie man auf der Arbeit miteinander umging. Nach der Probezeit wurde sein Vertrag nicht verlängert. Er brauchte einen neuen Job!



Betreutes
Einzelwohnen und
Wohngemeinschaften

Arbeitsalltag in der Küche

Diesmal fiel Oli das Schreiben von Bewerbungen leichter. Bei seiner neuen Stelle arbeitet er nun seit einem halben Jahr. Vom 1. Tag an hat es ihm dort gefallen.

»Die Kolleg*innen sind freundlich zueinander und ich lerne viel von ihnen«, sagt Oli. Aber noch ist die Probezeit nicht zu Ende.

Sein Arbeitstag beginnt morgens um 7 Uhr. Als erstes liest Oli auf einem Plan in der Küche, was an dem Tag gekocht wird. Da steht zum Beispiel Spaghetti Bolognese. Die Zutaten für das Gericht werden zusammengestellt und vorbereitet, dann geht das Kochen los. Auf die Frage, ob er sich wünscht, auch zukünftig in dieser Küche zu arbeiten, sagt Oli:

»Auf alle Fälle!«



Sieger beim Beachvolleyball-Turnier 2018



Im August 2018 fand das Beachvolleyball-Turnier der drei Träger berliner STARThilfe e.V., aktion weitblick gGmbH und die reha e.v.- Soziale Dienste mit Kontur statt. Seit 2017 veranstalten diese Träger jährlich gemeinsam ein Turnier. Alle Mitarbeiter*innen können daran teilnehmen.

Es können auch mehrere Mannschaften in einem Träger gebildet werden. Sie alle spielen beim Turnier gegeneinander. Die beste Mannschaft gewinnt den Pokal und behält ihn, bis eine andere Mannschaft das Turnier im nächsten Jahr gewinnt.

Für das Beachvolleyball-Turnier 2018 hatten sich viele Mitarbeiter*innen des berliner STARThilfe e.V. angemeldet. So entstanden zwei Mannschaften, das Team Soldiner aus Mitte und das Team Florastraße aus Pankow. Beide Teams haben oft gemeinsam trainiert. Bei gutem Wetter trafen sie

sich meistens im Volkspark Friedrichshain. Dort gibt es ein Beachvolleyball-Feld zur freien Nutzung. Im Winter ist es schwieriger, einen passenden Ort zu finden. Es gibt zwar Sporthallen für Beachvolleyball, aber man bekommt nicht immer einen Platz. Außerdem ist es schöner, an der frischen Luft zu spielen.

Am Tag des Turniers

Die Sommersonne 2018 strahlte auch am Turnier-Tag und erwärmte den Sand von »BeachMitte«. Vor dem Spielstart wurden nochmal die Regeln erklärt. Dann ging es los, sechs Mannschaften auf drei Spielfeldern.

2017 hatte unser Team Soldiner das Turnier gewonnen. Es ging also um die Titelverteidigung. Auch die Spieler*innen der anderen Mannschaften waren motiviert und konzentriert. Doch auch der Spaß am Spiel kam nicht zu kurz!

Verdiente Gewinner*innen

Es war ein spannendes Turnier. Am Ende gewann tatsächlich das Team Soldiner. Bei der feierlichen Siegerehrung fragte Tom Roehl, ob sie den Wanderpokal behalten können, falls sein Team beim nächsten Mal wieder gewinnen sollte. Auch das Team Florastraße des berliner STARThilfe e.V. spielte sehr gut und landete schließlich auf dem 2. Platz. Die 3 besten Mannschaften bekamen Restaurant-Gutscheine. Damit gingen die Spieler*innen des berliner STARThilfe e.V. gemeinsam essen und hatten einen schönen Abend.

Gesundheit am Arbeitsplatz

Die Idee für das Beachvolleyball-Turnier kommt aus dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM). Das BGM soll die Gesundheit am Arbeitsplatz fördern und stärken, zum Beispiel durch gemeinsamen Sport.

Das Beachvolleyball-Turnier wird 2019 wieder stattfinden. Interessierte Mitspieler*innen sind herzlich willkommen!



Verbesserung der Arbeitsbedingungen im TBEW Pankow



Seit vielen Jahren begleiten die Mitarbeiter*innen im Therapeutisch Betreuten Einzelwohnen Pankow (TBEW) Menschen mit Suchterkrankungen. Meist finden die Termine mit den Kund*innen in deren Wohnungen statt. Das heißt, die Mitarbeiter*innen betreten den privaten Wohnraum. Der Wohnraum der Kund*innen ist dann der Arbeitsplatz der Mitarbeiter*innen. In dieser Situation können verschiedene Interessen aufeinandertreffen.

Unterschiedliche Bedingungen vor Ort

Es kommt zum Beispiel vor, dass die Kund*innen rauchen während des Hausbesuches. Aber einige Mitarbeiter*innen stört das. Sie finden es unangenehm, im Rauch zu sitzen. Außerdem wird dadurch ihre Gesundheit gefährdet. Oder die Wohnung der Kund*innen ist so vollgestellt, dass die

Mitarbeiter*innen keinen Sitzplatz mehr finden. Manchmal gibt es sogar keinen Platz zum Stehen.

Unter solchen Bedingungen fällt es den Mitarbeiter*innen nicht leicht, gut zu arbeiten. Das auch Hausbesuche so gestaltet werden, dass die Gesundheit der Mitarbeiter*innen erhalten bleibt – das gehört zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement.

Umfrage im Team

Viele Mitarbeiter*innen stören ganz bestimmte Bedingungen in den Wohnungen. Also hat die Leitung des TBEW Pankow einen Fragebogen entwickelt. Sie wollte herausfinden, was die Mitarbeiter*innen besonders beeinträchtigt und was sie für ihre Arbeit brauchen. Bei der Auswertung im Team gab es einige Übereinstimmungen: Zum Beispiel sollen die



Therapeutisch
Betreutes
Einzelwohnen

Kund*innen bei Hausbesuchen nicht die Türen abschließen. Niemand vom Team möchte eingeschlossen werden. Auch beim Thema Waffen sind sich die Mitarbeiter*innen einig. Nach einem Vorfall mit einer Waffe wurde dazu viel diskutiert. Und auch das Rauchen während der Hausbesuche stört einige Mitarbeiter*innen im TBEW Pankow besonders. Jetzt überlegen alle, wie man hier etwas ändern kann.

Sichtweise der Kund*innen

Die Kund*innen im TBEW Pankow werden regelmäßig befragt. Außerdem gibt es einen Kund*innen-Beirat, der die Interessen der Kund*innen vertritt. Dieser Beirat trifft sich regelmäßig mit der Leitung des TBEW und einem Vertrauensmitarbeiter. 2018 ging es dabei auch um das Rauchen bei Hausbesuchen.

Hinweise in der Betreuungsvereinbarung

Um die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter*innen zu verbessern, soll nun die Betreuungsvereinbarung ergänzt werden. Alle Kund*innen unterschreiben diese Vereinbarung zu Beginn der Betreuung. Dabei geht es um die Rechte und Pflichten der Kund*innen im TBEW.

In der neuen Vereinbarung soll zum Beispiel stehen, dass während der Hausbesuche möglichst nicht geraucht wird. Das ist eine Empfehlung, aber kein Rauchverbot. Ziel ist es, dass die Kund*innen im TBEW Pankow weiterhin eine gute Unterstützung bekommen und die Mitarbeiter*innen unter guten Bedingungen arbeiten können.

Neues von den Grünen Bananen



»Für mich sind alle Menschen gleich – egal, ob jemand gehandicapt ist oder anders aussieht als die anderen«, sagt Ania. Sie ist seit 2018 neu bei den Grünen Bananen. Mittlerweile besteht die Theater- und Trommelgruppe aus 16 Mitgliedern mit und ohne Lernschwierigkeiten.

In andere Rollen schlüpfen

Wegen ihrer Hautfarbe wird Ania oft ausgeschlossen. Aber bei den Grünen Bananen hat sie sich von Anfang an akzeptiert gefühlt. Hier kann Ania Dinge auszuprobieren, die im normalen Leben nicht so einfach sind. »Privat bin ich eher etwas schüchtern, aber beim Theaterspielen kann ich auch mal laut sein.« In ihrer Rolle muss Ania zum Beispiel ihren Chef anschreien. Das war ihr zuerst etwas peinlich, ist aber für die Szene wichtig. »Man muss halt so spielen wie im richtigen Leben!«, sagt sie. »Am Ende freue ich mich, dass ich so viel positive Rückmeldungen bekomme.« Anne geht es genauso. Sie ist seit vier Jahren bei den

Grünen Bananen und genießt es, wenn sie mal richtig frech sein kann. In »Der Fallschirm – Was heißt hier Menschen-Rechte?« spielt sie ein türkisches Mädchen mit einer großen Klappe. »Ich schlüpfe gerne in andere Rollen. So kann ich Dinge ausprobieren und auch mal etwas Dämliches machen, ohne dass ich dafür gleich Ärger bekomme«, erzählt Anne. Sie ist stolz auf das, was sie gelernt hat. Trotzdem vergisst sie auf der Bühne manchmal etwas. Und dann? »Wir spielen einfach weiter. Das ist gar nicht schlimm!« Anne kommt gerne zur Theatergruppe, denn hier halten die Leute zusammen. Für die Zukunft wünscht sich Anne nur, dass noch mehr Leute zu den Vorstellungen kommen und sie auf der Bühne sehen.

Tiere als Vorbild

Im Sommer 2018 besuchte die Gruppe den Berliner Zoo und den Tierpark, als Vorbereitung auf das neue Theaterstück. Dort beobachteten sie lange ganz unterschiedliche



Betreutes
Einzelwohnen und
Wohngemeinschaften



Kultur und Freizeit

Tiere. Sie beobachteten das Verhalten und die Bewegungen. Bei den Proben haben sie diese Tiere dann nachgespielt. Anne hat sich einen Pinguin ausgesucht, weil der gut laufen, schwimmen und tauchen kann. Das alles kann Anne auch. »Aber als Pinguin bewege ich mich ganz anders als sonst. Ich gucke Löcher in die Luft und watschele herum.« So entstand schließlich eine ganz neue Rolle im Stück.

Ania hat eine Löwin beobachtet. Ihr gefällt, wie stark die Löwin ist. »Selbst wenn sie am Boden ist, steht sie wieder auf und kämpft«, erklärt Ania die Wahl ihres Tieres. Die Löwin passt gut zu Ania, denn ihr 2. Vorname ist Diarra. In ihrer afrikanischen Muttersprache heißt das »die Löwin«. Aus der Löwin wird in dem neuen Stück eine starke Politikerin, die sich mit aller Kraft für andere Menschen einsetzt. Am 25.10.2019 zeigen »Die Grünen Bananen« schon erste Szenen aus dem neuen Stück in der Danziger50. Sie dürfen gespannt sein!

Sie wollen »Die Grünen Bananen«
buchen oder selbst mitspielen?
Sprechen Sie uns an oder schreiben Sie uns.

Telefonisch:

Näemi Schmidt-Lauber, Tel. 0176 20 74 18 30

Bettina Kramer, Tel. 0177 735 77 89

Oder per E-Mail an:

theatergruppe@berlinerstarthilfe.de

Weitere Informationen, Fotos, Trailer und Termine
finden Sie im Internet unter:

www.die-gruenen-bananen.de

Begleitete Elternschaft auf Reisen



Begleitete
Elternschaft

Seit Jahren organisiert die Begleitete Elternschaft (BEL) Reisen für Eltern mit Lernschwierigkeiten und deren Kinder. Möglich ist das nur durch die Unterstützung von Aktion Mensch. Diese Organisation fördert soziale Projekte für Menschen mit und ohne Behinderungen. Die Fördergelder sollen dazu beitragen, dass auch Menschen mit Behinderungen am Leben in der Gesellschaft teilhaben können, zum Beispiel in Form von Freizeitangeboten wie Reisen. Mit dieser Hilfe konnte die Begleitete Elternschaft des berliner STARThilfe e.V. auch 2018 zwei Reisen für Familien aus den Standorten Treptow-Köpenick und Pankow anbieten.

Gemeinsame Zeit für die Familien

Der gemeinsame Sommerurlaub ist für viele Eltern und Kinder in der Begleiteten Elternschaft der Höhepunkt des Jahres. Abseits des Alltags können die Kinder zusammen spielen und neue Erfahrungen machen. Die Eltern können sich untereinander austauschen oder einfach mal entspannen. 2018 führte die Reise der BEL Treptow-Köpenick an den Hölzernen See in Brandenburg. Viele Kund*innen und Mitarbeiter*innen fuhren mit, ein paar blieben in Berlin.

Sonne, Strand und Wald

Mit Bus und Bahn erreichten die begleiteten Eltern, ihre Kinder und Partner*innen sowie die Mitarbeiter*innen das Reiseziel. Das ganze Gepäck brachte ein Mitarbeiter direkt zum See. Dort gab es für jede Familie einen eigenen Bungalow. Jeden Tag ging es bei strahlendem Sonnenschein an den See. Für noch mehr Badespaß sorgte ein Wasserspielplatz direkt auf dem Gelände. Zum Essen trafen sich alle im Speisesaal. Abends saßen die Eltern oft zusammen vor den Bungalows. An einem Tag machte die Gruppe eine große Waldführung. Dabei lernten die Kinder viele neue Tiere und Pflanzen kennen. Und es gab in der Woche gleich zwei Kindergeburtstage zu feiern. Dafür backten die älteren Kinder mit Hilfe einer Mitarbeiterin einen Apfelkuchen. Die zuhause gebliebenen Kund*innen und Mitarbeiter*innen kamen auch für einen Tag an den See. Alle zusammen feierten sie ein großes Grillfest.

Am Abreisetag zogen Wolken auf und es regnete zum ersten Mal. So fiel der Abschied ein bisschen weniger schwer. Die Kinder spielten bis zuletzt Ball im Sommerregen. Eine gelungene Reise ging zu Ende.



Wo Sie uns finden

Stand Juli 2019

berliner STARThilfe e.V.
Geschäftsstelle

- 1 Neumannstraße 13 · 13189 Berlin
Geschäftsführer: Stefan Zenker
fon: 030 4 44 30 35

Neu ab 01.07.2019

Regionalleitung Reinickendorf:
Tom Roehl
mobil: 0163 43 07 42 4

- 2 BEW Reinickendorf
Oranienamm 12 · 13469 Berlin
Standortleiter: Tom Roehl

Regionalleitung Pankow:
Bettina Blankmann
mobil: 0163 43 07 41 6

- 3 BEW Pankow Florastraße
Florastraße 34c · 13187 Berlin
Standortleiter: Peter Rothmeier
fon: 030 49 98 84 99

- 4 BEW Pankow Schivelbeiner Straße
Schivelbeiner Straße 22 · 10439 Berlin
Standortleiter: Frank Gaida
fon: 030 4 45 50 58

- 5 Begleitete Elternschaft Pankow
Ueckermünder Straße 2 · 10439 Berlin
Standortleiterin: Dana Wiehler
fon: 030 81 46 50 84

- 6 Wohngemeinschaft Pankow
Hagenauer Straße 18 · 10435 Berlin
Standortleiterin: Katharina Bachmann
fon: 030 4 41 30 53

- 7 TBEW Sucht Pankow
Greifenhagener Straße 61 · 10437 Berlin
Standortleiter: Torsten-M. Friedemann
fon: 030 44 65 14 60

Regionalleitung Mitte:
Christian Tiedemann
mobil: 0163 43 07 42 9

- 8 BEW Mitte Soldiner Straße
Soldiner Straße 12 · 13359 Berlin
Standortleiterin: Katja Ginter
fon: 030 93 95 54 84

- 9 Wohngemeinschaft Mitte
Soldiner Straße 12 · 13359 Berlin
Standortleiterin: Katharina Bachmann
fon: 030 4 42 78 49

Regionalleitung Lichtenberg:
Jan Häring
mobil: 0163 43 07 41 7

- 10 BEW Lichtenberg Nöldnerplatz
Lückstraße 72/73 · 10317 Berlin
Standortleiter: Jan Häring
fon: 030 32 29 58 87

- 11 Wohngemeinschaft Neukölln
Böhmische Straße 13 · 12055 Berlin
Standortleiter: Eric Voigt
fon: 030 98 39 33 17



Betreutes
Einzelwohnen und
Wohngemeinschaften



Therapeutisch
Betreutes
Einzelwohnen



Begleitete
Elternschaft



Kultur und Freizeit



Remise

Regionalleitung Treptow-Köpenick:
Carmen Lassahn
mobil: 01590 44 50 20 7

- █ 12 BEW Treptow-Köpenick
Griechische Allee 5 · 12459 Berlin
Standortleiter: Erik Neumann
fon: 030 32 29 58 82
- █ 13 Begleitete Elternschaft Treptow-Köpenick
Griechische Allee 5 · 12459 Berlin
Standortleiterin: Betty Marquardt
fon: 030 32 29 68 91
- █ 14 Wohngemeinschaft Treptow-Köpenick
Florian-Geyer-Straße 97 · 12489 Berlin
Standortleiterin: Carmen Lassahn
fon: 030 32 53 39 88
- █ 15 Freizeitclub REMISE
Bölschestraße 124 · 12587 Berlin
Standortleiterin: Carmen Lassahn
fon: 030 6 41 88 80

